

Das sächs. Inf.-Regiment Nr. 105 auf Höhe 60 vor Ypern.

Uns wird geschrieben: Die in letzter Zeit vorgenannte Höhe 60 vor Ypern — an der Bahn Ypern-Comines gelegen — ist seit 18. Dez. von sächsischen Truppen allein besetzt. Nach den schweren und heißen Kämpfen am Anafinie, welche mit einem vollen Siege des 105. Regiments, das die Franzosen hier in zweiwöchigen erbitterten Kämpfen zurückwarf, endeten, besetzte das Regiment die vom Infanterie-Regiment 132 und Jäger-Bataillon 8 eroberte Höhe 60. Die Franzosen erkannten...

Am 17. April abends 1/8 Uhr wurde die Ruhe durch eine erdbebenartige Detonation jäh unterbrochen, die Erde erzitterte in weitem Umkreise und mächtige schwarze Rauchwolken verfinsterten die gewaltige Sprengung, die wohl in diesem Kriege gemacht worden war: die ganze Höhe 60 in einer Breite von ca. 120 Metern war in die Luft geflogen, der eine mächtige Sprengtrichter zeigte eine Breite von 35 Metern und eine Tiefe von ungefähr 15 Metern und vereinigte in seinem Krater die ganzen Gräuel des Krieges. Das fort einsehende Artilleriefeuer des Gegners läßt sich in Worten nicht beschreiben, die ganze Höhe und das dahinter liegende Gelände wurden mit einem Eisenregen überschüttet, der die Höhe zerstörte. Die nun folgenden Kämpfe um den Besitz der Höhe 60, die drei Tage dauerten und zum Teil Mann gegen Mann mit dem Bajonett ausgekämpft werden mußten, spotteten in ihrer Erbitterung jeder Beschreibung. Es waren hier zwar harte Gegner aufeinander gestoßen, für das 105. Regiment gab es nur eine Lösung: Die Höhe wird bis zum letzten Mann gehalten. Die Engländer hatten ihre besten Truppen, die 5. Division, dagegen eingekesselt und in Erkennung der Wichtigkeit des Punktes hier einen Durchbruch versuchen wollen. Der Erfolg der dreitägigen erbitterten Schlacht war die völlige Einbebung unserer Schützengräben; dieselben waren vom Erdboden verschwunden, dahinter, ca. 20 Meter, war eine neue, feste Stellung trotz des feindlichen Feuers entstanden, die Sprengtrichter bildeten die Trennungslinie, den diesseitigen Rand bildeten wir, den jenseitigen die Engländer besetzt. Einen Gewinn hatten aber die Engländer trotz ihrer gegenseitigen Meldungen nicht erzielt, sie waren nicht einen Schritt vorwärts gekommen, wir hatten vielmehr unsere alte Stellung inne, nur hatte Höhe 60 selbst ein anderes Gesicht bekommen durch die Sprengung. Der jenseitige Kraterrand bot den Engländern gute Deckung. Mehrere von uns und unseren Gegnern unternahmene nächtliche Angriffe scheiterten auf beiden Seiten. Die Verluste der Engländer müssen ungeheuer sein, wenigstens auch wir unseren Erfolg nicht unzufrieden erlangen hatten.

Am 4. Mai unternahm das 105. Regiment einen plötzlichen Vorstoß und warf den sieben Gegener aus seinen Gräben. Die Engländer waren völlig überfallen und räumten ihre Stellung, so daß unsere Patrouillen bis zu 4 Kilometer vorwärts in die feindlichen Gräben kamen. Die Sprengtrichter, die erste und zweite Reihe der feindlichen Gräben wurden besetzt und ausgehaut. Der Erfolg ist sehr groß, da mit dieser Besetzung das Gelände bis nördlich und westlich Ypern von uns beherrscht wird und unter Artilleriefeuer genommen werden kann; 7 Maschinengewehre und ein Minenwerfer fielen dabei in unsere Hand. Es war eine Freude, die braven Helden, die nun über drei Wochen ununterbrochen täglich in den schwersten Kämpfen gefochten hatten, zu sehen: die Mannschaften stürmten mit einer Begeisterung und auch Erbitterung vor, die in jeder Weise bewunderungswürdig war. Die Engländer verfielen zwar in Erkennung der Bedeutung des Punktes in den nächsten Tagen, die Höhe 60 wieder zu erobern, ihre Angriffe, die teilweise in Bajonettangriffe übergingen, brachen aber alle unter unserem Feuer und an der Tapferkeit unserer Leute zusammen. Die eroberte Stellung ist fest in den Händen des 105. Regiments und wird es auch bleiben, dafür bürgt der gute Geist, der unsere Truppe besetzt. Seine Majestät der König schickte dem Regiment telegraphisch seine Anerkennung. Die Höhe 60 wird in der Geschichte des Regiments ein ehrenwürdiger Denkstein bleiben; das Regiment hat sich hier selbst ein Denkmal gesetzt, und wenn die Gebeine der braven gefallenen Helden längst bedeckt und die schlichten Kreuze verschwunden sind, ihre Laten werden in der Geschichte des Regiments fortleben. (WVB.)

Chronik der Kriegereignisse.

- 56. Woche. 22. August: Kriegserklärung Italiens an die Türkei, Das italienische U-Boot „Teroda“ erstickt. 23. August: Die Festung Djowies besetzt. 24. August: Kowel genommen. Ein russisches Stützschiff im Finnischen Meerbusen versenkt. Abschluß des türkißbulgarischen Abkommens. 25. August: Die Südwest-Vorstellungen von West-Potosof durchbrochen. Die Russen räumen West-Potosof. 26. August: West-Potosof gefallen. Material erbeutet. Schwere Beschädigung von Reims. 27. August: Die Festung Orita besetzt. Beschießung der Insel Dago durch unsere Distanztruppenteile. Durchbruch in Indien. 28. August: Durchbruch der russischen Stellungen in Ostgalizien: 6000 Russen gefangen. Zerstückung einer englischen Benzolfabrik durch ein U-Boot. Bisher 180 englische Dampfer vernichtet. Ein großer englischer Truppentransportdampfer vernichtet.

Halle und Umgebung.

Halle, den 1. September 1915. In der Kriegsandenken Sammlung

des Herrn Juwelier Tittel, hier, Schmeerstr. 12, die der Besucher bekanntlich von Anfang September dieses Jahres an in Form einer ständigen Kriegsandenkenausstellung der Allgemeinheit zugänglich machen will, befinden sich zwei Auftrufe vom 25. und 28. August 1914. Sie sind damals von deutschen Flüchtlingen nach hier mitgebracht worden und sind erlassen vom Kommandierenden General des 2. russischen Armeekorps, General der Kavallerie von Scheidemann. Er hat damals sicher nicht geglaubt, daß sich die Verhältnisse für unser liebes, deutsches Vaterland in den verflochtenen Jahre so ganz anders gestalten würden, als es damals in der Zeit der Not den Anschein hatte. Ganz besonders aber fällt es auf, daß dieser russische General von Scheidemann schon damals von unserem Bundesgenossen Italien behauptete, daß er sich von uns abgewandt hätte. Das läßt darauf schließen, daß schon damals bindende Abmachungen von dem verärrterischen Italien eingegangen waren. Da beide Auftrufe gerade jetzt von großem Interesse für die Allgemeinheit sind, drucken wir sie hier ab:

Auftruf des Kommandierenden Generals des 2. russischen Armeekorps an die Bevölkerung in Angerbürg (Ostpr.) am 25. 8. 1914.

Am Euch Preußen meiden wir Repäsentanten aus Rußlands uns als Herold des vereinigten großen Slawentums mit Worten der Barmh. haltet an, Ihr Unverständigen, bevor es nicht zu spät wird. Seht Euch um! Die ganze Welt strotzt voller Waffen gegen Euch, die den Westländern (Italien! Rußland, Frankreich, England, Serbien, Montenegro, die von Euch zur Gegenwehr herausgeforderten Belgier und sogar Japan, alle erheben die Waffen gegen Euch wie gegen wilde Hunnen zur Verteidigung ihrer Länder gegen Euren Ueberfall. Euer Bundesgenosse Italien hat sich von Euch gewandt, schweres Leid schwebt über Euren Häuptern, die slawische Raxmie von Osten, die vereinigten Franzosen, Engländer und Belgier im Westen umringen Euch durch eiserne Ketten. Die deutsche Regierung in blindem Eifer betriegt sich eignes Wort, das bereits voll Todesurteil sich umhört. Welche Siege sind Euer vor Gütlich? Wo sind die erfochtenen Vorbeeren gegen Frankreich, wo die russische Revolution und Aufständigkeit? Das alles fällt Klopfen.

An West und Ost verliert Ihr Kampf auf Kampf und dieses alles wird Euch streng verheimlicht. Ganz Rußland erstand wie ein Mann für die allgemeine slawische Frage und wird sich Schwert nicht niederlegen, bevor dieser Kampf bis zur Reize ausgekämpft ist. Wir bringen Euch den Zukunftsfrieden zur stillen kulturellen und produktiven Arbeit. Werft die Waffen zur unnützen Gegenwehr von Euch! Bergiebt nicht Ströme unnützen Blutes. Der Ruß ist großmütig und friedliebend und wird nicht Rache üben für Euer barbarisches Gemetzel in Rußland und Genoschach an der friedlichen arbeitenden Landbevölkerung. Wir kämpfen gegen das deutsche Heer und nicht gegen das Volk. Die in Deutschland lebenden Polen sind uns slawisch anverwandt. Seid unbefoht, Eure Familien, Euer Hab und Gut sind für uns unerschütterbar. Der friedliebenden Bevölkerung schlagen wir vor, feig ruhig und friedlich zu verhalten und reichen verziehen unsere schützende Hand. Legt Eure Waffen nieder, die Euch durch Euren Staat mit Gewalt in die Hände gedrückt worden sind. Geht Euch gefangen, die Russen nehmen sich der Gefangenen freundlich an und verschären mit ihnen konventionell milde. Ein Gefangener ist für uns kein Feind mehr, Bewunderte werden von uns nicht niedergemacht.

Auftruf vom 27. 8. 1914: Ich wende mich an die Bevölkerung Diprovenns, das von meinen Truppen besetzt ist, ermahne sie, in ihre Behaulung zurückzuführen und die Wälder und Schlupfwinkel zu verlassen. Ich werde alles mögliche tun, um durch meine Soldaten Euer Eigentum zu schützen, aber es ist sehr schwer, dies durchzuführen, denn Ihr nicht zu Haus seid.

Der Kommandierende General des 2. Armeekorps General der Kavallerie von Scheidemann.

Hallenfer in den Verlustlisten.

Zu den deutschen Verlustlisten der 651.-bis 660. Ausgabe werden aus Halle genannt: Preussische Verlustliste Nr. 310. 1. Garde-Reg.-Regt.: Hoff Müller (10. Komp.) I. verm. Garde-Reg.-Regt. Nr. 5: Walter Dennis (10. K.) I. verm. Inf.-Regt. Nr. 27: Max Köhler (10. K.) I. verm. verm., gefolien. Sächsische Verlustliste Nr. 185. Inf.-Regt. Nr. 107: Karl Franke (7. K.) I. verm. Kurt Koop (8. K.) vermisst. Preussische Verlustliste Nr. 311. Inf.-Regt. Nr. 61: Karl Kahl (11. K.) vermisst. Inf.-Regt. Nr. 72: Hans Jauer (6. K.) I. verm. Inf.-Regt. Nr. 153: Franz Gelling (1. Utt.) verm. Karl Schulze (4. K.) gefolien. Inf.-Regt. Nr. 253: Franz Bernide (8. K.) I. verm. Wilm Strödeland (10. K.) gefolien. Inf.-Regt. Nr. 260: Wilm Paul Krüger (12. K.) I. verm. Sächsische Verlustliste Nr. 185. Inf.-Regt. Nr. 107: Witz Erich Schmidt (9. K.) I. verm. Max Kott (9. K.) gefolien. Landsturm-Inf.-Regt. Nr. 19: Arthur Schulte (10. K.) I. verm. Preussische Verlustliste Nr. 312. Inf.-Regt. Nr. 2: Walter Bergmann (5. K.) I. verm. Franz Jwarz (5. K.) gefolien. Inf.-Regt. Nr. 46: Fritz Straube (12. K.) vermisst. Inf.-Regt. Nr. 93: Franz Kolbe (6. K.) I. verm. b. d. Tr. Kurt Gendewitz (9. K.) gefolien. Kurt Hoff (9. K.) I. verm. Hans Suth (9. K.) I. verm. Otto Krennauer (11. K.) I. verm. Inf.-Regt. Nr. 165: Heinrich Bauhardt (2. K.) I. verm. Inf.-Regt. Nr. 217: Witz Gustav Dönitz (1. K.) I. verm. b. d. Tr. Preussische Verlustliste Nr. 313. Inf.-Regt. Nr. 43: Kurt Schubert (5. K.) I. verm. b. d. Tr. Inf.-Regt. Nr. 175: Sob-Serg. Ludw. Kämpe (9. K.) I. verm. Inf.-Regt. Nr. 329: Friedrich Griebel (6. K.) aus Gießhüben. Preussische Verlustliste Nr. 314. Inf.-Regt. Nr. 29: Emil Aug. Bauer (12. K.) I. verm. Inf.-Regt. Nr. 34: Otto Bogel (9. K.) aus Cröllwitz I. verm. Ernst Dorn II (12. K.) gefolien an seinen Wunden. Inf.-Regt. Nr. 231: Walter Wiegand (8. K.) vermisst. Inf.-Regt. Nr. 254: Max Krennauer (10. K.) I. verm. Inf.-Regt. Nr. 360: Friedr. Woll I (9. K.) aus Gießhüben I. verm. Leib-Dragoon-Regt. Nr. 20: Ernst Max Wilm Bachhaus (2. Est.) I. verm. Felbart-Regt. Nr. 31: An. d. R. Paul Raehne (5. Batt.) gefolien. Sächsische Verlustliste Nr. 187. Inf.-Regt. Nr. 108: Otto Reich (6. K.) I. verm. Paul Bauer (12. K.) aus Gießhüben I. verm. Inf.-Regt. Nr. 29: Kurt Bebel (2. K.) gefolien.

September.

Man hat den September als „gefährliche Mitte“ des Jahres genannt. Man mag Unrecht; denn Unrecht ist das Jahr an der Schwelle seiner Reife. Alle Schönheit und alle Kraft des Jahres vereinigt sich hier noch einmal mit den Reizen der Jugend, und die Natur bietet sich uns in ihrem schönsten Glanz dar, indem sie zugleich unseren Blick mit köstlichen Gaben füllt. Nicht nur kommt Weibler Lampe als duldender Sonnenscheinbraten auf den Tisch, es ist auch die Zeit der Reiffrüchte und Reibhühner, und da subem noch der September der erste der Monate ist, so kann man sich auch wieder dem Gesunde der Nüsse hingeben. Aber der neunte Monat kann noch mit anderen Gaben aufwarten, und er schüttet uns Weizenrauen, Vflaumen, Äpfel, Birnen und Nüsse vor als. Den Kindern aber, die gut erhoht aus der Sommerfrische zurückgekehrt sind, und die sich besonders an den zahlreichen freien Tagen, die sie dem vorwärtsrührenden Mat unserer streitenden Truppen zu danken haben, im Freien tummeln, befehrt der September die schönen, almden braunen Früchte, die allerdings nicht genießbar sind, dafür aber ein um losbitteres Gammeleliert für die zahlreichen Spiele bilden, zu denen sich die Nachkommen vernehmen lassen.

Der September nimmt auch im Volksglauben eine besondere Stellung ein. Schon gleich der erste Tag dieses Monats ist ein Unglückstag schlimmster Gattung. Denn wer am 1. Sept. geboren wird, bleibt seit seines Lebens ein Krüppel, und nicht genug damit, er stirbt auch eines gewaltigen Todes — meistens ein Gehen! Aber an diesem Tag in der heiligen Stand der Geburt, muß dem rechten, daß die frühlich bequomene Bezeit schlimm endet. Die Schreden, die der September auf diese und andere Weise verbreitet, rühren daher, daß der 1. September anweisen sein soll, an dem die freieshäftigen Städte Sodom und Gomorra untergingen. Der Aberglaube knüpft sich auch an der vierten Tag dieses Monats, den Michaelstag. Da soll man Würzeln sammeln und sie aufbewahren. Wird man wider einmal von Zahnmehl geplagt, so legt man eine der am Michaelstag gesunden Würzeln unter das Kopfkissen, und alle Schmerzen sollen wie Venie verschwinden, die es erlebt haben wollen, mit einem Mal verschwunden sein. Ein besonders wichtiger Tag ist der St. Michaelstag, Iuzs Michael genannt, der 29. des Monats. Der St. Michaelstag ist dadurch beehrent, daß man an ihm am ersten Male bei der Arbeit die fünfliche Beschwörung nicht hat. Nicht minder wichtig ist der Michaelstag für die abergläubigen Wetterpropheten, die aus der Wetterlage an diesem Tage Schlüsse ziehen wollen für die Wettergestaltung des kommenden Jahres: denn am 29. September zieht die Kälte ein, und ein alter Spruch sagt: „Michael besetzt die Galle (damit ich der St. Gallustag gemeint, der auf den 15. Oktober fällt) aus“. Am 1. September vorauszager zu können, muß man an einen Bach oder an einen Fluß gehen, denn:

Geh zu Michael die Nüsse hoch, Kommt die Nüsse Wetter noch, Weht aber zu Michael rausser Wind, Wird das Wetter nicht gelind!

Die Zahl derartiger Wetterregeln ist Legion. Aber da Michaelstag der Großhaid ist, so kann bekannt, in allgemeinen H der Bewohner der Großhaid wenig abhängig vom Wetter. Regen es machen die fühlen Abende den Aufenthalt im Freien mehr und mehr unmöglich, dann gibt es Unterhaltungsaffären genau die im September ihre Worten wieder erlöschten. Die Kinos die vielfach in den warmen Sommermonaten geschlossen bleiben lassen wieder die Bilder von den Kriegsschauplätzen vor den bekannten Haiden der Zuschauer vorzubereiten, das man an ihm einmal fällen können die Wäpfer ihre Instrumente, um in diesem Jahr wieder in den Dienst der Wohltätigkeit zu treten; vor allem aber sind es die Theater, die wieder unsere deutschen Dichter zu Gehör kommen lassen. Vaterländische Aufgaben sind es, die die Schaulustigen in diesen ersten Zeiten zu erfüllen hat. Von den Bewohnern, die in diesem September absterben werden, ist es vor allem der hundertste Geburtstag Karl Wilhelm des Landesherrn der „Macht an Rhein“. Auch der hundertste Geburtstag eines anderen deutschen Künstlers fällt in diesen Monat. Am 29. Sept. werden es nämlich hundert Jahre, daß der Maler Andreas Schenck in Rassel das Licht der Welt erblickte.

Vermertung von Fallobst.

Die Sicherstellung unserer Volksernahrung erfordert es, da von der reichen Obsternte dieses Jahres keine Frucht ungenutzt die als menschliche oder tierische Nahrung dienen kann. Dies

Velvets Kleider, Reiche Farben- und Muster-Auswahl. Jacken-Kleider und Blusen. Bruno Freytag

ein Lazarett einrichtete. Bald darauf wurde er in Tante Lazarett-Oberinspektor, wo er sich noch befindet. Im Lazarett Hubertusbad unterhielt ihm 468 Betten.

Dem hiesigen Pflanzungsverband der Entfemter, a. G. m. b. H. sind kürzlich mehrere tausend Satteltrensen zur Anfertigung überlassen worden.

Statistik. Heute besetzt Herr Otto Senger, Bureauvorsteher des Herrn Justizrat Würche hier, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Zur Beilehnung der Nacharbeit in den Bäckereien. In ansehnlicher Weise über die Verarmung des Zentralverbandes der Bäcker und Konditoren, Ostpreußen Halle, ist die Mitteilung, daß die Arbeitsszeit auf 12 Stunden festgesetzt wurde, dahin präzisiert, daß unter der Arbeitsszeit die Betriebszeit zu verstehen ist.

Mit dem Eisernen Halbmond wurde der Protokollist der Firma Wilhelm Kasse, Sohn des Mühlendirektors Hollmer in Kölnitz, Oberleutnant der Matrosenartillerie Hans Böhm er, anlässlich der letzten Kämpfe auf Gallipoli ausgezeichnet. Es ist dies wohl die erste derartige Auszeichnung eines Halleschen Bürgers in der Türkei.

Die nächste Herrnhuter und Gnaden Zusammenkunft findet Freitag, den 8. September, nachmittags 1/4 Uhr auf der Bergkirche statt.

Nachfrage im Freien. In der vergangenen Nacht wurden vier wohnungslose Männer in der Nähe der Pumpstation an der Mansfelder Straße im Freien nächtlich angetroffen und einstellt.

Betriebsstörungen. Gestern nachmittags riß in der Nähe des Leipziger Turmes der Oberleitungsdraht der Straßenbahn. Der Betrieb erlitt hierdurch eine einseitige Störung und mußte durch Umfahrungen aufreht erhalten werden.

Gestohlen wurden: am 6. August eine Kiste mit 74 braunen Schlabaden und 84 weißen Barchentbüchsen mit matten Streifen; am 27. Aug. ein grauer Herrenulster mit schwarzem Futter, Stoffanhänger mit der Firma „Dentel, Schneidermeister, Weißbrot“; ein Herrenfahrad, Marke und Nummer unbekannt, gelblich; ein Herrenfahrad, Marke und Nummer unbekannt, weiß; nach unten abgogene Lenktauge, neue Korkstifte mit schwarzem, nach unten abgogene Lenktauge, rote Griff; ein Damenfahrad, Marke „Franklin“, Nr. 602 368; schwarzer Rahmen, gelbe Polsterung, magerichte Lenktauge; vom 30. zum 31. August ein Treibriemen, 6 Meter lang und 8 Zim. breit und ein solcher von 3 Meter Länge und 10 Zim. Breite.

Theater, Konzert und Vorträge.

Stadttheater. Die Erstaufführung von „Kater Lampe“, der letzten Komödie von Nothenom, ist für Freitag vorgesehen. Die Spielleitung liegt in den Händen des Herrn Nothenom, in den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Zofiate, von Durand und Marie und die Herren Friedrich, Schreiner, Rimat, Köster, Gebardt, Kniffhoffer und Köster. Als erste Volksvorstellung für diese Spielzeit wurde Pironnes Lustspiel „Doktor Kautz“ gewählt, welches am Sonntag, den 8. September, nachm. 3 1/2 Uhr bei Freieren von 25-65 Pf. einschließlich Kiebelabgabe zur Aufführung kommt. Karten zu allen diesen Vorstellungen sind schon jetzt an der Theaterkasse zu haben.

Ballhaus-Theater. Heute, Mittwoch, beginnt das Gastspiel Direktor Fritz Steidl mit dem deutsch-amerikanischen Lustspiel „Se. Maj. der Dolci“ bei persönlicher Anwesenheit der Verfasser Hermann Stein und H. Steinhilber. Die Hauptrollen spielen: Grete Gallus, Luise Helmreich, Clara Hanfsta, Dir. Steidl, Karl Wessel, Julius Wiese, Chr. v. Stahl usw. Im

4. Akt wird ein Berliner Nationalist vom Ballettors angeführt. Die Ausstattung ist glänzend. Heute beginnt die Kronprinzessin-Oper. Jeder Käufer von 2 Karten erhält von der Direktion ein großes Kronprinzessin-Bild als Geschenk, soweit Vorrat reicht.

Das Wohlthätigkeits-Konzert in Tad Wittfeldt wird als eine in jeder Hinsicht interessante Aufführung am nächsten Sonntag a b e n d, den 4. September, abend 7 1/2 Uhr stattfinden. Die Ehre unserer höheren Schulen haben sich unter Leitung des Kap. Musikdirektors M. Burschmidt vereinigt, um durch eine gemeinsame Aufführung ihrerseits einen Beitrag zu dem Besten der Kriegsgeldsammelaktion für die Soldaten zu leisten zu können. Ginen für halbesährliche gewöhnliche Gewerkschaften zusammen. Mehrere 200 Schüler werden in der Hauptrolle das Konzert ausführen. In der Dienst der guten Sache haben sich außerdem unser angehender Männerchor „Sana und Klang“, sowie der seitens bekannte Männergesangsverein Halle a. S. 1911“, dazu noch das hiesige Stadttheater-Ochsen zur Verfügung gestellt, so daß ein Hochkonzert von über 400 Sängern auf dem Podium mischen wird. Der Eintrittspreis beträgt 1 Mark für Ermäßigte, für Kinder unter 14 Jahren 50 Pf. (Häreser durch Anzeile).

Provincial-Nachrichten.

Meerburg, 31. Aug. (Häufige Kriegsgefangene.) In der Nacht vom 30. zum 31. August sind vom Arbeitskommando Anhaltische Rotenverte, Mücheln, Bes. Halle, 3 russische Kriegsgefangene entwichen: Ivan Gorotin, Nr. 616, 25 Jahre alt, Sprache: Russisch; Größe 1,62 Mtr., schwarzes Haar, Zwißberuf; Eisenhändler; Soldat, russ. Uniform; Ivan Polatow, Nr. 1156, 20 Jahre alt, Sprache: Russisch, wenig Deutsch; Größe 1,65 Mtr., Haar blond, ohne Bart, gesunde Gesichtsfarbe; Zwißberuf; Kaufmann; getrennter Bäder; Soldat, russ. Uniform, hohe eng. lange Wadenstrümpfe, Sandalen; Dmitri Wierbatow, Nr. 13541, 25 Jahre alt, Sprache: Russisch; Größe 1,70 Mtr., Haar schwarz, russ. Aussehen; Soldat, russ. graugrüne Wemta, graugrüne Hose (Strot), russ. Schafstiefeln. Durchrichtung: Lauchstied-Halle.

Erfurt, 31. August. (Von einem Fleischerbunde) wurde auf dem hiesigen Schlachthofe der Behring eines hiesigen Fleischermeisters angefallen. Dem Säufling wurde der linke Arm völlig zerstückt.

(1) Erfurt, 30. Aug. (Reine Bräutchen mehr!) Infolge der ganz erheblichen Preissteigerung in Papier richtet die hiesige Bäcker-Zinnung das Erlauchen an die Hausfrauen, bei Abholung von Brot und Bröthen Brothüllen usw. mitzubringen, da die Bäcker in Zukunft das Einwickeln des Brotes und der Bröthen mechtellen lassen wollen, um die großen Unkosten für Papier zu sparen.

Neuhaldensleben, 30. August. Mit der Anfechtung von Kriegesverleuten im Kreise Hallenscher ist der Anfang gemacht. Es sind bereits zwei Stellen vergeben, und es ist beabsichtigt, bis zu hundert Kriegesverleuten anzustellen. Die Stellen, die je nach Größe 4500 bis 11 000 Mark lohn, werden von der Kreispartei beziehen und zum größten Teile als Rentengelder ausgeben. Der angebotene Preis setzt bei vierprozentiger Verzinsung und einprozentiger Tilgung 250 M. für die kleinste und 550 M. für die größte Stelle.

Leipzig, 30. August. (Zwei Schilferen) hatte ein jählicher Krieger in Frankfurt in den Trümmern eines zerstörten Hauses gefunden. Als großer Tierliebhaber nahm er die noch ganz jungen Tieren zu sich in den Schüsseln an und fütterte sie fünf Wochen lang mit Fleisch, Wänsen, Specklingen und anderem Getreide, bis sie selbständig freßen konnten. Dann behielt er sie noch vierzehn Tage in seinem Hinterland und brachte sie, als ihn sein Urlaub nach Leipzig führte, nach dem Zoologischen Garten, dem er sie zum Geschenk machte.

Geschäftsverkehr.

Um eine alle englischen Fabrikate überstehende deutsche Geber zu erhalten, fordere man Koeders Original Bremer Börsenleder. Diese wird, wie auch alle anderen Koeders Leder, ausschließlich in der Fabrik der Firma, Berlin S. 42, Ritterstr. 123, hergestellt. Damit man nicht eine der vielen Nachahmungen erhält, muß man stets verlangen „Koeders Original-Bremer Börsenleder mit der roten Banderole und dem Kennwort „Neben das Geine“.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zu der Preissteigerung des Kohlenhydrats. Nachdem das Kohlenhydrat mit einer Preissteigerung von 1 Mark für Kohlen und 2 Mark für Koks vorangegangen ist, ist anzunehmen, daß der Kohlenhydrat die Preise in einem gleichen Ausmaß hinausschieben wird. Während aber das Kohlenhydrat die neuen Preise nur für zwei Monate bis Ende Oktober gelten läßt, sollen die neuen Preise des Kohlenhydrats laut „Bf. 34.“ für den ganzen Winter bis Ende März 1916 Geltung behalten.

Ermäßigung des Zinspreises. In der am Dienstag abgehaltenen Gesellschaftsversammlung der Zinsfünftenteilung ist beschlossen worden, ungeachtet der günstigen Marktlage, die sich in letzter Zeit und sehr mäßigen Zinsen eingestellt, den bisherigen Preis für Rohsint um 5 Mark für 100 K a b e r a z u s e n. Hinsichtlich der diesen Beschluß war die Absicht, den Verbrauchern eine Verbilligung ihrer an den Staat zu leistenden Ertragsteuern zu ermöglichen. Nach der nunmehr beschlossenen Ermäßigung beträgt der Preis 63 Mark für raffinierte chemische und weinliche Sorten der September ab hätte. Es hat den Anschein, als ob der Zinsfünftenteilung von beruener Stelle zur Vermeidung von Zwangsmaßnahmen eine Preisreduzierung nahegelegt worden ist.

Kalkindikat. In seiner letzten Sitzung des Aufsichtsrates des Kalkindikats wurden die bekannten Beschlüsse des Reichstages erörtert und über die Form beraten, in der man nun an die landwirtschaftlichen Abnehmer-Korporationen herantritt. Wenn gleich die der Kalkindustrie gemachten Konzessionen nicht allgemein gleich für den verlorengegangenen Auslandsabsatz einen auch nur annähernd ausreichenden Ersatz zu schaffen, so werde doch der gute Willen der zuständigen Behörden, der Kalkindustrie in ihrer gegenwärtigen Notlage in etwas zu helfen, wohl anerkannt. Bei dieser Gelegenheit wies der Vorstand auch auf die amerikanischen Bemühungen hin, mit Rücksicht auf die in den Vereinigten Staaten gegenwärtig ganz ungewöhnlich geringen Kalkpreise für die exportierten deutschen Kalkwerke im Lande selber Ersatz zu finden. Die Chancen dieser amerikanischen Bemühungen lassen sich vorläufig natürlich noch nicht mit voller Sicherheit beurteilen, immerhin bleibt man in Zukunft in dieser Beziehung fechtig. Der Absatz des Kalkindikats im Juli d. J. betrug sich auf 5 790 000 Mark, was im Vergleich zum Juli vorigen Jahres einen Anstieg um 6 262 000 Mark bedeutet. Seit 1. Januar d. J. ist der Absatz mit 64 185 000 Mark oder 52 080 000 Mark hinter dem der ersten sieben Monate 1914 zurückgeblieben.

Leipziger Messen allereits. Der Gedanke, die Jollerung Deutschlands auszunutzen zur Begründung einer Erntemesse für die uralte Leipziger Jahresmesse kommt nicht zur Ruhe. In England macht nun bereits die dritte Stadt den Versuch, den in Frage kommenden Handel in ihre Mauern zu bannen. Wie die Times“ angeben hat Glasgow beschlossen, einen Messerort einzurichten. Bisher haben London und Manchester sich zu derartigen Versuchen entschlossen.

Victoriamerke, Mt.-Gel. (Zahrradbäder), in Nürnberg. Für das Geschäftsjahr 1914/15 steht eine wesentlich höhere Dividende als die vorjährige (4 Prozent) in Aussicht.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S. Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Hiermit geben wir bekannt, dass wir von der

Gersten-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. Berlin

der für den Einkauf und die Verwertung von Industrieerster als Zentrale eingesetzten Stelle, welche allein die zur Verwendung von Industrieerster (Gerste für Mälzerei, Graupenmüllerei, Hefefabrikation und Malzkaffee-fabrikation) nötigen Bezugsscheine besitzt, als Kommissionäre bestellt worden sind. Wir bitten, alle Angebote in Gerste an uns, bezw. die von uns im ganzen Regierungsbezirk bestellten Einkaufsstellen zu richten. Für diese Einkaufsstellen wünschen wir alle diejenigen Händler und Makler des Regierungsbezirkes zu beschaffigen, welche sich seither berufsmässig mit dem Handel in Industrieerster befasst haben, und fordern hiermit die in Betracht kommenden Händler- und Maklerkreise auf, sich sofort an einen der Unterzeichneten zu wenden, da spätere Bewerbungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

- Aktien-Malzfabrik Cönnern.
- Aktien-Malzfabrik Landsberg.
- Aktien-Malzfabrik Niemberg.
- Aktien-Malzfabrik Sangerhausen.
- G. Fuchs, Querfurt.
- Hallesche Malzfabrik Reinicke & Co., A.-G., Halle a. d. S.
- J. G. Höltz & Söhne, Naumburg a. d. S.
- J. G. Höltz & Söhne, Sangerhausen.
- F. Lehmann, Merseburg.
- Leipziger Malzfabrik Schkeuditz.
- C. Mennicke, Teutschenthal.
- Gebr. v. Rauchhaupt, Mücheln.
- L. Thranhardt, Weissenfels a. d. S.
- M. Windesheim & Co., Halle a. d. S.
- R. Witschel Nachf., G. m. b. H., Sangerhausen.
- Zentral-Genossenschaft, Halle a. d. S.

5% Deutsche Reichsanleihe. (Dritte Kriegsanleihe.)

Zur Befreiung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% **Schuldverschreibungen des Reichs** hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.
Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch darüber wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Bedingungen.

1. Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden von Sonnabend, den 4. September, an bis Mittwoch, den 22. September, mittags 1 Uhr bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postcheckkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Klaffeneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der Königlichen Gehandlung (Preussischen Staatsbank) und der Preussischen Central-Gesellschaftskasse in Berlin, der Königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und jeder deutschen Kreditgenossenschaft erfolgen.
2. Auch die Post nimmt Zeichnungen an allen Orten am Schalter entgegen. Auf diese Zeichnungen ist zum 18. Oktober die Vollzahlung zu leisten.
3. Die Anleihe ist in Stücken zu 20.000, 10.000, 5.000, 2.000, 1.000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinscheinen zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinslauf beginnt am 1. April 1916, der erste Zinschein ist am 1. Oktober 1916 fällig.
4. Der Zeichnungspreis beträgt, wenn Stücke verlangt werden, 99 Mark, wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis 15. Oktober 1916 beantragt wird, 98,80 Mark für je 100 Mark Nennwert unter Verrechnung der üblichen Stückzinsen (vergl. §. 8).
5. Die zugeteilten Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin bis zum 1. Oktober 1916 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwahrt. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotcheine werden von den Darlehnsstellen wie die Wertpapiere selbst beliehen.
6. Zeichnungsscheine sind bei allen Reichsbankanstalten, Bankgeschäften, öffentlichen Sparkassen, Lebensversicherungsgesellschaften und Kreditgenossenschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungsscheine für die Zeichnungen bei der Post werden durch die Postanstalten ausgegeben.
7. Die Zuteilung findet unmittelbar nach der Zeichnung statt. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle. Besondere Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.
8. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Beträge vom 30. September d. J. an jederzeit voll bezahlen. Sie sind verpflichtet:

| | | | |
|------|--------------------------|---------------|-------------------|
| 30 % | des zugeteilten Betrages | spätestens am | 18. Oktober 1915 |
| 20 % | " | " | 24. November 1915 |
| 25 % | " | " | 22. Dezember 1915 |
| 25 % | " | " | 22. Januar 1916 |

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwertes. Auch die Zeichnungen bis zu 1000 Mark brauchen diesmal nicht bis zum ersten Einzahlungstermin voll bezahlt zu werden. Teilzahlungen sind auch auf sie jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwertes gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beispiel: Es müssen also spätestens zahlen:
die Zeichner von 100 Mark am 24. November, 100 Mark am 22. Dezember, 100 Mark am 22. Januar, die Zeichner von 200 Mark am 24. November, 100 Mark am 22. Januar, die Zeichner von 100 Mark am 22. Januar.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist. Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Scharanweisungen des Reichs werden unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zu dem Tage ihrer Fälligkeit in Zahlung genommen.

Da der Zinslauf der Anleihe erst am 1. April 1916 beginnt, werden auf sämtliche Zahlungen 5% Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zum 31. März 1916 zu Gunsten des Zeichners berechnet.

Beispiel: Von dem im §. 3 genannten Kaufpreis gehen demnach ab
bei Zahlung bis zum 30. September Stückzinsen für ein halbes Jahr = 2 1/2%, tatsächlich zu zahlender Betrag also nur 96,50 für Stücke 100 Mark
am 18. Oktober für 162 Tage = 2,25% „ 96,75
24. November für 126 Tage = 1,75% „ 97,25
für je 100 Mark Nennwert. Für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, ermäßigt sich der Stückzinsbetrag um 25 Pfennig.

Zu den Stücken zu 1000 Mark und mehr werden auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Zwischencheine ausgegeben, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche später öffentlich bekanntgemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischencheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beilehnung fertiggestellt und voraussichtlich im Januar 1916 ausgegeben werden.

Berlin, im August 1915.

Reichsbank-Direktorium.
Lavenstein. v. Grimm.

Königstädtische zehnstufige höhere Mädchenschule
Halle, Lindenstrasse 66.
Vorsteherin Luise Staats.

Königlich Preussische Lotterie.
Die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse, die bei Verlust des Anrechts bis spätestens Montag, den 6. dieses Monats, zu leisten ist, bringen mir in Erfahrung.
Die Kgl. Lotterie-Einnehmer:
Burchard, Frenkel, Lehmann, Rogge.

Bekanntmachung.
Wir weisen darauf hin, dass dem Büro VIII (St. Berlin 11) bei Anmeldung von Bezeichnungen die letzte Steuereinnahme vorzulegen ist.
Halle a. S., den 2. Juli 1915. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Der Bezirksförstereibezirk des hiesigen 6. Forstbezirks Herr Ehrenleiteneingemeinder Dorar Kufft wohnt jetzt Fürstental 9.
Halle a. S., den 30. August 1915. Die Polizeiverwaltung.

Zeichnungen auf die dritte 5% Kriegsanleihe

nehmen wir kostenfrei entgegen.
Vereinigung Hallescher Bankfirmen:
B. J. Baer,
Bank für Handel u. Industrie, Fil. Halle a. S.,
G. H. Fischer, Frenkel & Poetsch,
Friedmann & Co.,
Gewerbebank e. G. m. b. H.,
Ernst Haassengier & Co.,
Hallescher Bankverein von Kulisch,
Kaempf & Co.,
Hausbesitzer-Bank e. G. m. b. H.,
Landschaftliche Bank der Prov. Sachsen,
H. F. Lehmann,
Mitteldeutsche Privatbank, Fil. Halle a. S.,
Peckolt & Raake, Robert Rosenberg,
Paul Schauseil & Co., L. Schönlicht,
Schweinsberg & Schröder,
Spar- und Vorschuss-Bank,
Reinhold Steckner.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
den unangeschulten Landsturm betreffend.
Es wird wiederholt darauf hingewiesen, dass die unangeschulten Landsturmverpflichteten nach erfolgtem Aufruf während der Dauer des Krieges den militärischen Akte und Kontrollvorschriften unterliegen und demnach verpflichtet sind, jede Wohnungsänderung anzuzeigen, insbesondere beim Wechsel des Aufenthaltsortes sich am bisherigen Aufenthaltsorte von der Landsturmrolle ab- und im neuen Aufenthaltsorte zu derselben sofort wieder anzumelden.
Unterlassung der Meldung bei Befragung zur Folge.
Die noch nicht gemeldeten unangeschulten Landsturmverpflichteten haben die Meldungen im Polizeidienstgebäude, Drehschloßstr. 6 II, Zimmer 66, zu bewirken. Für diejenigen, die bei den Landsturmverpflichtungen für taglich fest zu werden sind, ist die (Entscheidungs-) Anf. um. Landsturm mit Waffe und Landsturm ohne Waffe, Arbeitsdienst) ist das königliche Bezirkskommando — Dessauer Straße Nr. 69 — die zuständige Meldestelle. (Bekanntmachung vom 15. Februar 1915.)
Halle, den 30. August 1915.

Der Zivilvorsteher der Ersatzkommission der Stadt Halle a. S.
In dem Konkursverfahren über das Nachlassvermögen des am 15. Februar 1915 zu Halle (Saale) verstorbenen Kaufmanns Oskar Grünbier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erhaltung der Masse und die Bewältigung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlussrechnung auf den 28. September 1915, vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Poststraße 13, Zimmer Nr. 45, bestimmt.
Halle a. S., den 24. August 1915. Der Vorsitzende des königlichen Amtsgerichts.

Die Firma
Phönix Chemische Industrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle a. Saale
ist aufgelöst. Gläubiger werden aufgefordert, sich bei der Gesellschaft zu melden.
Phönix Chemische Industrie-Ges. m. b. H. in Liquidation.
Brennholz-Verkauf
Der Arbeitsräte der Zwang, Stadt mitten Weidenberg 5.
Telephon 1036 von 12-2 geschloßen.
1. Reihe 50 Pfd., 10 Reihe 4,50 Mk., 30 Reihe 12 Mk., Reste etwas teurer, frei ins Haus.
Nur gutes Kleinfahrig.